

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Christoph August HEUMANN**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 18-1** *Christoph August Heumann (1681 - 1764)* : gelehrte Praxis zwischen christlichem Humanismus und Aufklärung / Martin Mulsow ; Kasper Risbjerg Eskildsen ; Helmut Zedelmaier (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2017. - XVI, 265 S. ; 25 cm. - (Gothaer Forschungen zur Frühen Neuzeit ; 12). - ISBN 978-3-515-09647-8 : EUR 54.00  
[#5658]

Wie so oft wird die Forschung zur Gelehrtenkultur der Frühen Neuzeit<sup>1</sup> und insbesondere der Aufklärung durch Sammelbände wie diesen gefördert, der sich einer Person widmet, die kaum jemand noch kennt, obwohl sie in ihrer Zeit zu den produktiven Autoren zählten. Der im Sachsen-Weimar 1681 geborene Gelehrte Christoph August Heumann erwarb den Magistergrad in Jena, wo er auch 1703 nach einer Disputation über Epiktet die Erlaubnis erhielt, als Privatdozent zu lehren. Die akademische Karriere wurde indes durch eine überlieferungskritische Abhandlung unterbrochen, in der Heumann die Faktizität der Geschichte Lots und seiner Frau in der Bibel anzweifelte, was aus heutiger Sicht verwundert. Er wirkte 25 Jahre als Gymnasiallehrer, bevor er dann erst 1734 eine Professur in Göttingen erhielt. Hier konnte er lange lehren. "Doch auch in Göttingen musste Heumann die Grenzen der Lehrfreiheit erfahren. 1758 wurde er, nachdem die theologische Fakultät und das Ministerium Druck gemacht hatte, vorzeitig emeritiert, weil er die reformierte Abendmahlslehre öffentlich als die einzig wahre Lehre bezeichnet hatte" (S. XIII). Zwar zog er seine "Irrlehre" öffentlich zurück, ohne indes wirklich von seiner Meinung abzurücken – er sorgte im Gegen-

---

<sup>1</sup> Siehe *Diskurse der Gelehrtenkultur in der Frühen Neuzeit* : ein Handbuch / Herbert Jaumann (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - XIII, 1054 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-018901-8 : EUR 169.95 [#1943]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31529132Xrez-1.pdf> - *Neue Diskurse der Gelehrtenkultur in der Frühen Neuzeit* : ein Handbuch / Herbert Jaumann, Gideon Stiening (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - XXIII, 877 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-028976-3 : EUR 199.95 [#5008]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8689> - *Handbuch Gelehrtenkultur der Frühen Neuzeit* / Herbert Jaumann. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm [7984]. - Bd. 1. Bio-bibliographisches Repertorium. - 2004. - XV, 721 S. - ISBN 3-11-016069-2 : EUR 128.00. - Rez.: **IFB 05-1-018** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz107684454rez.htm>

teil dafür, nachdem er friedlich und unter Beibehaltung seiner Bezüge weiterleben konnte, daß nach seinem Tode eine Abhandlung publiziert wurde, die seine Auffassung nochmals bekräftigte. Dadurch wurde der Heumannsche Abendmahlsstreit ausgelöst, der eine ganze Reihe von Gegenschritten hervorbrachte.<sup>2</sup>

In drei Teilen präsentiert nun dieser Sammelband<sup>3</sup> sehr instruktive Beiträge, die Heumanns Schaffen und seine Stellung innerhalb der Gelehrtenrepublik anschaulich darstellen. Die Beiträge gehen teilweise auf eine Tagung zurück, die schon 2008 in Gotha stattfand, aber dann wurden noch einige weitere Beiträge eingeworben, so daß der Band jetzt erst erscheinen konnte. Einer der beteiligten Autoren, Merio Scattola (1962 - 2015) hat das Erscheinen des Bandes, der ihm nun gewidmet ist, nicht mehr erlebt.

Im ersten Teil erhält man unter der Überschrift *Erfahrungen, Kontroversen, Gelehrtenrepublik* einen sehr guten Einblick in wichtige Aspekte der Gelehrtenkultur. So zeigt Kasper Rijsberg Eskildsen sehr schön, welche Rolle Reisen und sodann Reisetagebücher als Quellen spielten, wenn es darum geht, Netzwerke und Gelehrten-geschichtsschreibung in den Blick zu nehmen. Anhand von Hollandreisen verschiedener Gelehrter um 1700 macht er deutlich, wie stark bestimmte Reisehandbücher die Reiserouten steuerten und auf welche Weise die Reisenden sich verhielten, wenn ihnen bestimmte Personen empfohlen wurden oder nicht. Besonders die Reisen nach Holland brachten insofern eine reiche Ernte, weil man hier ein breites Spektrum an religiösen Positionen kennenlernen konnte, indem man ihre Vertreter besuchte und interviewte. Das umfangreichste dieser Tagebücher stammte von dem späteren Professor in Jena, Gottlieb Stolle, dessen Edition durch Martin Mulsow in Vorbereitung ist (S. 5). Auch das Reisetagebuch von Heumann gehört in die Tradition der entsprechenden Aufzeichnungen, doch wich Heumann auch von dem „durchschnittlichen gelehrten Reisejournal der Frühen Neuzeit deutlich ab“ (S. 5). Für ihn gehörte es unbedingt dazu, allerlei Nonkonformisten in religiöser Hinsicht zu besuchen, so daß aus diesen und anderen Tagebüchern manche interessanten Informationen für den „Untergrund“ zu eruieren sind. So kann man etwa Berichte auswerten, die auf Gespräche über Spinoza bzw. Spinozisten oder Jacob Böhme verweisen. Es ergeben sich aber auch manche methodischen Reflexionen, so etwa wenn Nikolaus Hieronymus Gundling deutlich macht, daß es für eine wahre Geschichte der Gelehrsamkeit nichts austrägt, wenn man die Schicksale der Gelehrten nacherzählt (S. 15); gleichwohl war es gerade im Kreis der Schüler von Christian Thomasius<sup>4</sup> üblich, sich insbesondere auch für die

---

<sup>2</sup> Siehe dazu ***Die theologische Lehrfreiheit in Göttingen und ihre Grenzen*** : der Abendmahlskonflikt um Christoph August Heumann / Inge Mager. // In: Theologie in Göttingen : eine Vorlesungsreihe / Hg. von Bernd Moeller. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1987, S. 41 - 57.

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/113088547X/04>

<sup>4</sup> Zuletzt erschien ***Briefwechsel*** : historisch-kritische Edition / Christian Thomasius. Hrsg. von Frank Grunert ; Matthias Hambrock ; Martin Kühnel. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - [#5755]. - Bd. 1. 1679 - 1692 / unter Mitarb. von Andrea Thiele. - 2017. - XLIV, 531 S. : Ill., Diagr. - ISBN 978-3-11-047002-4 : EUR 129.95.

praktizierten Sitten der Gelehrten zu interessieren (S. 18). Heumann selbst nun veröffentlichte seine Reiseaufzeichnungen nicht, was im Kontext der Hollandreisenden der Zeit vollkommen üblich war. Auszüge wurden erst posthum publiziert – in seinen eigenen Büchern kam Heumann interessanterweise auf die damaligen Gespräche und Bekanntschaften auch dann nicht zurück, wenn es sich inhaltlich durchaus angeboten hätte, z.B. wenn es um die Zurückweisung des Vorwurfs an Bayle in Sachen Atheismus ging (ebd.).

Wiebke Hemmerling bietet eine Analyse typischer Aspekte der öffentlichen Streitkultur am Beispiel von Rezensionszeitschriften. Sie geht auf die Kontroversen Heumanns mit Türck, Gundling und Gottsched ein, wobei es nicht nur um Fragen der Anonymität und Pseudonymität von Rezensionen ging, sondern auch um die Maßstäbe von literarischer Kritik, bei der sich sachliche und persönliche Aspekte vermischen konnten. Martin Mulsow<sup>5</sup> bietet in seinem Beitrag einen Überblick über das hochinteressante Wechselspiel der gelehrten Korrespondenzen Heumanns mit seiner Schriftenreihe *Poecile* zwischen 1722 und 1732, in der er in Briefform gelehrte Nachrichten bietet und eine Kultur der Emendation / Verbesserung praktiziert, die zunehmend dialogischen Charakter annimmt. Mulsow bietet auch den ersten Versuch eines Inventars des Heumann-Briefwechsels auf der Basis von ganz überwiegend in der Leibniz-Bibliothek in Hannover überlieferten Briefen (S. 62 - 70). Auch diese Aufstellung lasse sich gewiß noch verbessern ... Man mag also auch diesen Beitrag als Aufforderung zu weiterer Forschung lesen.

Helmut Zedelmaier<sup>6</sup> analysiert Heumanns erfolgreichstes Lehrbuch, das mehrere Jahrzehnte über im 18. Jahrhundert in Gebrauch war: Der *Conspectus reipublicae literariae*, der eine erzählende Darstellung der Gelehrsamkeit bot, wird hier eingeordnet in die etwas unübersichtliche Kategorie von Schriften zur Historia Literaria, die für den Unterricht an Gymnasien und Universitäten gedacht waren. Als ein interessanter Punkt der Wirkungsgeschichte mag hier noch erwähnt werden, daß auch Christoph Martin

---

- Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen. - 2015 erschien zudem ein mehrbändiger Reprint der sog. *Monatsgespräche* von Christian Thomasius hrsg. von Herbert Jaumann und Frank Grunert. - Hildesheim : Olms, 2015.

<sup>5</sup> Siehe u.a. seine Studie *Prekäres Wissen* : eine andere Ideengeschichte der Frühen Neuzeit / Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2012. - 556 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-518-58583-2 : EUR 39.95 [#2988]. - Hier zu Heumann S. 289 - 314. - Rez.: *IFB* 13-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz372136745rez-1.pdf> - Ferner: *Was als wissenschaftlich gelten darf* : Praktiken der Grenzziehung in Gelehrtenmilieus der Vormoderne / Martin Mulsow ; Frank Rexroth (Hg.). Unter Mitarbeit von Katharina Ulrike Mersch. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2014. - 566 S. : Ill., graph. Darst., Kt ; 22 cm. - (Campus historische Studien ; 70). - ISBN 978-3-593-50078-2 : EUR 58.00 [#3685]. - Rez.: *IFB* 14-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz404266525rez-1.pdf>

<sup>6</sup> Siehe auch sein nützliches Buch *Werkstätten des Wissens zwischen Renaissance und Aufklärung* / Helmut Zedelmaier. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - VI, 167 S. : Ill. ; 24 cm. - (Historische Wissenschaftsforschung ; 3). - ISBN 978-3-16-153807-0 : EUR 44.00 [#4674]. - Rez.: *IFB* 16-4 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8126>

Wieland sich Heumanns Kompendium als Grundlage seiner eigenen Geschichte der Gelehrtheit wählte, als er in Zürich als Hauslehrer tätig war. Wieland übernahm Heumanns Informationen nicht mechanisch, sondern kürzte, strich und ergänzte, so daß er etwas Neues schuf, was man als „zwecklose“ Wissenschaftsgeschichte bezeichnen könnte (S. 89).

Ein eigener Teil ist der Rolle Heumanns im Kontext der frühneuzeitlichen Klugheitslehren gewidmet, wobei erstens Heumann im Umfeld des Frühaufklärers Thomasius verortet wird, der bekanntlich durch seine Gracián-Vorlesung ein klassischer Referenzpunkt der Diskussion ist. Während sich Merio Scattola mit diesen Fragen befaßt, erläutert Marian Füssel Heumanns „politische“ Philosophie, also die Anleitung dazu, den Habitus eines solchen Philosophen zu erwerben, der sich erstens in einer bestimmten Weise verhalten, zweitens aber auch die anderen in Hinsicht auf deren Absichten durchschauen soll. Mulsow gibt einen skizzenhaften, aber gleichwohl höchst spannenden Einblick in ein Naturrechtskolleg Heumanns aus Eisenach (1713), das nicht zuletzt für das Verhältnis von Naturrecht und Theologie lehrreich ist.

Der letzte Teil des Bandes geht dann detaillierter den theologischen und exegetischen Dimensionen von Heumanns Schaffen nach. Hanspeter Marti bietet eine sehr ausführliche Erörterung der Dissertationen und Disputationen Heumanns zum Thema etwa der Tugenden. Martis Beitrag ist nicht zuletzt deshalb wichtig und interessant, weil er den Blick auf die voruniversitäre Tätigkeit Heumanns am Göttinger Gymnasium richtet, bevor dieser an die dortige Universität berufen wurde.<sup>7</sup>

Besonders hingewiesen sei auch noch auf die zwei Beiträge von Theologen, die sich auf exegetische und bibelhermeneutische Fragen beziehen. Der erste Beitrag stammt von Christoph Bultmann<sup>8</sup> und ist der Grotius-Lektüre Heumanns gewidmet, während der zweite von Christof Landmesser<sup>9</sup> die Exegese des Neuen Testaments durch Heumann auf den Prüfstand stellt und letztlich von einem Selbstmißverständnis Heumanns spricht, insofern dieser glaubte, seine Exegesen würden stets den neutestamentlichen

---

<sup>7</sup> Zur Göttinger Universität siehe zuletzt z.B. „**Abroad at Göttingen**“ : britische Studenten als Akteure des kulturellen und wissenschaftlichen Transfers ; 1735-1806 / Johanna Oehler. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 478 S. : Diagr. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen ; 289). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-8353-1963-9 : EUR 39.90 [#4981]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8596>

<sup>8</sup> Einschlägig: **Bibelrezeption in der Aufklärung** / Christoph Bultmann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2012. - X, 256 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-151968-0 : EUR 39.00 [#2949]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368107809rez-1.pdf>

<sup>9</sup> Siehe von diesem Autor auch **Bultmann-Handbuch** / hrsg. von Christof Landmesser. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - IX, 546 S. ; 24 cm. - (Theologen-Handbücher). - ISBN 978-3-16-151687-0 (br.) : EUR 49.00 - ISBN 978-3-16-151688-7 (geb.) : EUR 129.00 [#5686]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8894>

Texten entsprechen. Eine tiefgehende Kritik stellt dies aber insofern nicht dar, als das vielleicht bei jeder Interpretation des NT der Fall ist (S. 235).

Der Band schließt mit einem Aufsatz von Bernward Schmidt, der sich der spannenden Frage widmet, die eben auch Heumann beschäftigte, wie es zu der seltsamen, aber historisch unhaltbaren Geschichte von der „Päpstin Johanna“ hatte kommen können. Auch das ist höchst aufschlußreich, nicht nur für die Entwicklung der historisch-kritischen Methode, sondern auch für die Rolle, die der Bezug auf Gelehrte unterschiedlicher Konfession spielt, wenn es um die Auseinandersetzung um die Historizität geht. Konfessionelle Interessen müssen unter modernen Bedingungen zurückstehen – man dann nicht z.B. die Historizität der Päpstin Johanna behaupten, nur weil das ein weiteres schönes Argument gegen die Absonderlichkeiten der katholischen Kirche darstellte.

Fazit: ein sehr schöner Band mit vielen Informationen, der einen wichtigen Baustein für die weitere Erforschung der Gelehrtenkultur vor allem der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts darstellt, und zwar sowohl an Universitäten wie an anderen Lehranstalten wie Gymnasien.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8895>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8895>